



Transitionspläne sind eines der bestimmenden Themen im Sustainable-Finance-Diskurs des Jahres 2023. Der jüngste [Policy Brief](#) der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance fasst zusammen, **an welchen Stellen Klima-Transitionspläne bereits jetzt in der EU-Regulierung** verankert sind und an welchen Stellen noch über eine Berücksichtigung diskutiert wird.

Dabei steht auch das EU Lieferkettengesetz, die **Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)** im Fokus, deren Verabschiedung kurz bevorstehen soll. Umstritten ist derzeit noch, ob auch der Finanzsektor dazu verpflichtet werden soll, seine Lieferketten zu überprüfen. In einem [Gastbeitrag](#) für den Tagesspiegel Background Sustainable Finance begründet Ingmar Juergens vom WPSF-Kooperationspartner Climate & Company, warum er einen Einschluss des Finanzsektors für sinnvoll hält.

Plattform-Mitglied Marco Wilkens (Universität Augsburg) nahm in den vergangenen zwei Wochen an der **COP28** in Dubai teil. Dort war er unter anderem auf Veranstaltungen des Deutschen Instituts für Normung (DIN) und der International Organization for Standardization (ISO) vertreten, bei denen er über mögliche Standards für nachhaltige Finanzprodukte und Transitionspläne diskutierte. Insgesamt konzentrierte sich sein Engagement auf die Stärkung privater Finanzierungen bei der Bekämpfung des Klimawandels.

Im Übrigen enthält der Newsletter einen Überblick zu

- aktuellen **Publikationen**, etwa zu Wachstumshemmnissen bei Nachhaltigen Geldanlagen, einem Indikator zur Messung von Greenwashing und Impact Investing
- sonstigen **Aktivitäten**, beispielsweise die Formalisierung der Kooperation mit dem Green and Sustainable Finance Cluster, aktuelle Mitarbeit im Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung und zu einer Sustainable-Finance-Recherchetour in Frankfurt/Main
- bevorstehenden und vergangenen **Veranstaltungen**, etwa dem Publikationsevent des Sustainability Transformation Monitor und einem von der WPSF co-organisierten Sustainable-Finance-Gipfel-Event in Hamburg

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Newsletters, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

---

## Publikationen

### WPSF Policy Brief 3/2023: „Climate transition plans: State of play in EU legislation and policy recommendations“

Klima-Transitionspläne sind nicht nur in den Offenlegungsverordnungen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) verankert, sondern werden auch in den laufenden Verhandlungen zum Bankenpaket, zum Solvency II Review und zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) diskutiert. Im jüngsten Policy Brief der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance betrachten die Autor:innen Alexandra Hüttel, Fernanda Ballesteros, Karsten Neuhoff, Franziska Schütze, Leon Stolle (alle DIW Berlin) und Malte Hessenius (Climate & Company) neben der bereits beschlossenen CSRD auch den **Stand der Diskussionen zu Klima-Transitionsplänen in laufenden Legislativprozessen**. Dabei geht es um mehr als nur eine Offenlegung von Transitionplänen: Nach den Entwürfen des Europäischen Parlaments finden Transitionspläne Eingang in die Finanzaufsicht und auch die Implementierung von Transitionplänen könnte nachgehalten werden. Die Forschenden zeigen im Policy Brief auf, weshalb neben der systematischen regulativen Verankerung, Kriterien wie **Standardisierung**, **Datenverfügbarkeit** und **Glaubwürdigkeit** entscheidend sind, um Transitionspläne als wirksames Instrument auf dem Weg zur Klimaneutralität zu etablieren. Abschließend formuliert das Autor:innen-Team fünf Empfehlungen für eine kohärente und effektive Einbettung der Pläne in das regulatorische Gesamtbild auf EU-Ebene.

Der komplette Policy Brief steht [hier](#) zum Download zur Verfügung.

### WPSF Policy Brief 2/2023: „Die Rolle Nachhaltiger Geldanlagen in der Transformation: (Weiter-)Bildung als Schlüsselement“

Die Plattform-Forscher:innen Maurice Dumrose, Julia Eckert, Christian Klein (alle Universität Kassel) und Marco Wilkens (Universität Augsburg) fassen im vorletzten Policy Brief der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance zusammen, **welche Faktoren die Nachfrage nach Nachhaltigen Geldanlagen eindämmen**. Dabei betrachten die Autor:innen den aktuellen Stand der Forschung zu bestehenden **Barrieren** auf Seite der Anlageberatung und auf Kundenseite. Auf Grundlage Ihrer Beobachtungen formulieren die Forschenden sechs Handlungsempfehlungen, deren Umsetzung zur besseren Ausnutzung des Potenzials Nachhaltiger Geldanlagen beitragen könnte. Ein zentraler Hebel ist die **Verbesserung des Wissensstands zu Nachhaltigen Geldanlagen**, sowohl auf Seiten der professionellen Anlageberatung in Form von Weiterbildungsangeboten, als auch für die Bevölkerung in Form von Konzepten zur finanziellen Bildung.

Den vollständigen Policy Brief finden Sie [hier](#).

## Studie: Neuer Indikator zur Messung von Greenwashing

Plattform-Forscher Sebastian Utz (Universität Augsburg) und Georg Dorfleitner (Universität Regensburg) stellen in einem gemeinsamen Forschungspapier eine konzeptuelle Grundlage zur **Messung von Greenwashing auf Unternehmensebene** vor. Der entwickelte **Indikator** zielt darauf ab, den Unterschied zwischen scheinbarer und tatsächlicher Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen abzubilden und basiert auf Informationen aus insgesamt fünf Bereichen. Im Gegensatz zu den im Zusammenhang mit Greenwashing etablierten Fallstudien können auf Basis des Indikators systematische Vergleiche verschiedener Unternehmen durchgeführt werden.

Der Artikel ist vor Kurzem im Review of Managerial Science erschienen und ist [hier](#) als Open Access-Publikation verfügbar.

## White Paper: Was wissen wir (nicht) über Impact?

In einem White Paper haben die Plattform-Wissenschaftler Timo Busch, Eric Prüßner und Hendrik Brosche (alle Universität Hamburg) eine umfassende Analyse der wissenschaftlichen Debatte zum Thema **Impact Investing** vorgelegt. Die Autoren stellen etwa fest, dass sich bei der Definition unterschiedlicher Impact-Kategorien ein einheitliches Verständnis durchgesetzt hat. Das entscheidende Kriterium ist dabei, ob eine Investition eine unmittelbare Nachhaltigkeitswirkung hat (investor impact). Ist dieses Kriterium erfüllt, ist immer häufiger von Impact-generierenden Investments die Rede; falls nicht, wird der Begriff Impact-aligned verwendet. Jedoch fehle es in vielen Nachhaltigkeitsdimensionen nach wie vor an einheitlichen Maßstäben zur quantitativen Messung von Impact, etwa im Bereich Biodiversität.

Das komplette, entlang von **16 Prinzipien** strukturierte Forschungspapier finden Sie [hier](#).

## UBA-Kurzbroschüre zum Aufbau einer nachhaltigen Finanzwirtschaft

In einer Kurzbroschüre des Umweltbundesamts (UBA) liefern die Plattform-Wissenschaftler:innen Timo Busch, Tanja Ohlson, Wiebke Szymaczak (alle Universität Hamburg) und Sebastian Rink (Frankfurt School of Finance and Management) und ihre Koautor:innen **15 Vorschläge zum Aufbau einer nachhaltigen Finanzwirtschaft**. Dabei betrachten sie die vier Dimensionen Transformationsrelevanz, Transparenz über die Nachhaltigkeit von Finanzprodukten, Management von Nachhaltigkeitsrisiken sowie die Wirkungsmessung nachhaltiger Investitionen. Zusätzlich beschreiben die Autor:innen Grundbedingungen für eine nachhaltige Finanzwirtschaft und gehen dabei auf Datenverfügbarkeit, politische Signale und relevante Institutionen ein.

Die Kurzbroschüre steht kostenfrei auf der [Website des UBA](#) zum Download zur Verfügung.

---

## Aktuelles

### Kooperation mit Green and Sustainable Finance Cluster Germany

Die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance und das Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V. (GSFCG) haben ihre Absicht zur strategischen Zusammenarbeit in einem gemeinsamen **Memorandum of Understanding (MoU)** bekräftigt. Die Vereinbarung soll die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis weiter stärken. Die Kooperation zielt auf Fortschritte in folgenden Handlungsfeldern ab:

- Die Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und der Praxis in Deutschland zu kanalisieren (Theorie–Praxis–Brücke).
- Praxisorientierte Forschungsprojekte zu definieren und zu bearbeiten bzw. zu begleiten.
- Auf Basis solcher Forschung und des Erfahrungsaustauschs zwischen Wissenschaft und Praxis Anregungen für Standards und politische Rahmenbedingungen zu geben.
- Den Wissenstransfer für mehr sustainable finance literacy zu fördern.
- Die interdisziplinäre und internationale Vernetzung zu fördern, insbesondere in Verbindung mit anderen Initiativen des capacity buildings.

Das vollständige MoU ist [hier](#) abrufbar.

### Rückblick auf Recherche–Tour zu Sustainable Finance in Frankfurt

In Kooperation mit dem Journalist:innen–Netzwerk Clean Energy Wire und dem Green and Sustainable Finance Cluster Germany begrüßte die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance Anfang September **rund 20 internationale Journalist:innen zu einer drei tägigen Recherche–Tour in Frankfurt am Main**. Die Teilnehmenden trafen auf verschiedene Akteure aus dem Bereich Sustainable Finance, erweiterten ihr Netzwerk und vertieften ihr Verständnis für die Rolle des Finanzsektors in der Nachhaltigkeitstransformation. Dabei kamen sie unter anderem mit Vertreter:innen der Europäischen Zentralbank, des ISSB und verschiedener Finanzinstitute ins Gespräch.

Zum Auftakt der Tour in der Frankfurt School of Finance and Management gaben die Plattform–Wissenschaftler Ulf Moslener und Oliver Schenker Einblicke in ihre Forschung. Während Moslener übergeordnete Perspektiven auf das Thema Sustainable Finance vorstellte, präsentierte Schenker ein aktuelles Forschungsprojekt zur Auswirkung von Klimaveränderungen auf wirtschaftliche Aktivitäten.

Im [Rückblick](#) erfahren Sie mehr zu weiteren Beteiligten, Stationen und Erkenntnissen der Tour.

## Wissenschaftsplattform unterstützt Arbeit des Sustainable-Finance-Beirats

Die Mitglieder der Wissenschaftsplattform sind weiterhin in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Sustainable-Finance-Beirats der Bundesregierung aktiv. So begleitet die Wissenschaftsplattform auch die im Sommer neu gegründete **Arbeitsgruppe zu Transitionsplänen**. In diesem Rahmen fand am 26. Oktober am DIW Berlin eine Diskussionsrunde statt, bei der sich die AG-Mitglieder zur Rolle von Transitionsplänen für das Risikomanagement austauschten. Darüber hinaus lieferten die an der AG beteiligten Plattform-Wissenschaftler:innen Inputs zu **Diskussionspapieren des Beirats**, unter anderem zu zwei bereits veröffentlichten Papieren zur [Transformationsfinanzierung und -förderung im Mittelstand](#) und zur [Transformationsfinanzierung von Industrieunternehmen](#). Aktuell bereitet die Wissenschaftsplattform unter Federführung von Kerstin Lopatta (Universität Hamburg) und Ingmar Jürgens von WPSF-Kooperationspartner Climate & Company zudem eine Eingabe in die laufende SFDR-Konsultation vor.

---

## Veranstaltungen

### Bevorstehende Veranstaltungen

#### Publikationsevent zum Sustainability Transformation Monitor 2024

Nach der Präsentation erster Zwischenergebnisse im Rahmen des Sustainable Finance Gipfels schreitet die Auswertung der Ergebnisse der diesjährigen Befragung des Sustainability Transformation Monitor (STM) weiter voran. Auch im kommenden Jahr werden die finalen Ergebnisse der von der Wissenschaftsplattform begleiteten Studie zum Stand der Transformation in Real- und Finanzwirtschaft in einem **Publikationsevent** vorgestellt und diskutiert. Das Event findet am **1. Februar 2024 in der GIZ-Repräsentanz** in Berlin statt.

Mehr Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie [hier](#).

### Vergangene Veranstaltungen

#### Gipfel-Event in Hamburg

Es bewegt sich einiges am Sustainable-Finance-Standort Hamburg. Zu einem ähnlichen Schluss dürften auch die rund 140 Konferenzteilnehmer:innen gekommen sein, die am 14.11.2023 den Weg in die Hamburger Handwerkskammer gefunden hatten. Dort fand die **Konferenz „Nachhaltigkeitsberichterstattung und Impact: Regulierung, Messung, Wirkung“** statt, die federführend von der Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg organisiert und in Kooperation mit der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance, dem Verbundprojekt Sustainable Finance & Climate Protection und der Initiative Finance City Hamburg durchgeführt wurde. Die Veranstaltung war Teil des

mehrwöchigen Programms des **7. Sustainable Finance Gipfels** des Green and Sustainable Finance Cluster Germany (GSFCG).

Mehr zu Inhalten, Sprecher:innen und Ergebnissen der Veranstaltung erfahren Sie [hier](#).

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön im Namen der Wissenschaftsplattform an alle Vortragenden, Diskutant:innen, Konferenzteilnehmer:innen und Sponsor:innen. Ein besonderer Dank gebührt Alexander Bassen, Timo Busch, Kerstin Lopatta, Laura Marie Edinger-Schons, Anna Garms und dem weiteren Team der Universität Hamburg für die hervorragende inhaltliche Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung und dem Team des Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V. für die Möglichkeit zur Einbettung des Events in das vielfältige Programm des diesjährigen Sustainable Finance Gipfels.

---

## In den Medien

BR24 berichtet über die COP-Teilnahme von Plattform-Mitglied Marco Wilkens. Im [Beitrag](#) äußert sich der an der Universität Augsburg lehrende Wissenschaftler unter anderem zu den **Investitionsbedarfen zur Eindämmung des Klimawandels**.

In seinem [Standpunkt-Beitrag](#) für den Tagesspiegel Background Sustainable Finance erläutert Ingmar Juergens vom WPSF-Kooperationspartner Climate & Company, weshalb das **EU Lieferkettengesetz CSDDD** auch für den Finanzsektor gelten sollte.

Über die **Diskussionen rund um die CSDDD** berichtet auch [Politico](#), wobei unter anderem Ingmar Juergens (Climate & Company) zu Wort kommt.

Christian Klein und Lisa Knob (Universität Kassel) beschreiben in einem [Beitrag](#) für Verantwortung, dem Magazin des F.A.Z.-Instituts, welche Chancen und Herausforderungen sich für Unternehmen aus den **Sustainable-Finance-Regularien der EU** ergeben.

In einer aktuellen [Episode](#) der Podcast-Reihe des Sustainable Finance Research Forum des EU Science Hub äußert sich Ingmar Juergens (Climate & Company) zur **Zukunft der europäischen Sustainable-Finance-Agenda** und geht dabei auch auf die Rolle der Wissenschaft ein.

Mit besten Grüßen aus den beteiligten Forschungsinstituten

Prof. Dr. Christian Klein (Universität Kassel)  
Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Universität Hamburg)  
Prof. Dr. Ulf Moslener (Frankfurt School of Finance & Management)  
Prof. Dr. Karsten Neuhoff (DIW Berlin)  
Prof. Dr. Marco Wilkens (Universität Augsburg)

## Über das Projekt

Die **Wissenschaftsplattform Sustainable Finance** (WPSF) ist ein von der Stiftung Mercator gefördertes Kooperationsprojekt fünf deutscher Forschungseinrichtungen, die zu unterschiedlichen Aspekten von Sustainable Finance forschen. Schwerpunkte liegen dabei in den Themenbereichen nachhaltige Finanzierung, Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung. Als unabhängige Stimme aus der Wissenschaft wollen die Projektpartner Entscheidungsträger:innen in Politik, Finanzsektor und Realwirtschaft darin unterstützen, die zentrale Rolle der Kapitalmärkte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu verstehen und zu gestalten.

Die beteiligten Wissenschaftler:innen unterstützen die Beantwortung zentraler gesellschaftlicher, politischer und privatwirtschaftlicher Fragestellungen, stellen etablierte und neue Erkenntnisse bereit und nehmen aktiv am politischen und öffentlichen Diskurs teil. Darüber hinaus wollen sie das Thema Sustainable Finance stärker in der deutschen Forschungslandschaft etablieren und die Verknüpfung mit internationalen Institutionen und Prozessen sicherstellen.

Mehr zur Wissenschaftsplattform Sustainable Finance erfahren Sie unter [wpsf.de](https://wpsf.de).

## Partner der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance sind



## Die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance wird gefördert von



## Sie wollen den Newsletter der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance zukünftig nicht mehr erhalten?

Um sich von unserem Newsletter abzumelden, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe sustainablefinance-newsletter“ an [sympa@list.diw.de](mailto:sympa@list.diw.de).

Fragen und Anmerkungen zum Newsletter richten Sie bitte an [wpsf@diw.de](mailto:wpsf@diw.de).